



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Juni 2018

Wort des Bischofsvikars

Ein Zeichen für die Einheit

Liebe Mit-Christinnen,
liebe Mit-Christen

» In diesen Tagen rückt der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), auch Weltkirchenrat genannt, in den Fokus der Weltöffentlichkeit. Mitglieder sind die meisten Kirchen der evangelischen Traditionen, die anglikanischen Kirchen, die altkatholischen Kirchen und zahlreiche orthodoxe und altorientalische Kirchen. Insgesamt sind es 348 Mitgliedskirchen in mehr als 120 Ländern. Die römisch-katholische Kirche gehört dem ÖRK nicht an, sie ist aber in Arbeitsgemeinschaften der ÖRK vertreten und sie ist Vollmitglied zweier Kommissionen: „Glauben und Kirchenverfassung“ sowie „Weltmission und Evangelisation“.

Die Gründung des ÖRK im Jahre 1948 jährt sich heuer zum 70. Mal. Zu diesem Jubiläum reist Papst Franziskus nach Genf und hält vor der Vollversammlung eine Ansprache. Wir dürfen uns ermutigt fühlen, im Eifer für die eigenen ökumenischen Bestrebungen und trotz Widerständen und Hindernissen nicht nachzulassen. Nicht Gleichheit aber Einheit ist gesucht, denn wir bekennen Jesus Christus, den Sohn Gottes, und sind einander als Brüder und Schwestern zugetan, wie es der Apostel Paulus ausdrückt.

Ich wünsche allen eine bleibende und schöne Erinnerung an den Papst-Besuch am 21. Juni 2018 in Genf. Wo und wie immer sie diesen Tag verbringen.

In den vergangenen Wochen haben wir zahlreiche Firmungen feiern dürfen. Ich habe mich sehr gefreut über die sorgfältige und umsichtige Vorbereitung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch über die Liebe zum Detail der Feiern. Herzlichen Dank für eure Sorge und das grosse Engagement!

Nun wünsche ich euch einen guten Abschluss des Pastoraljahres und schon jetzt einige erholsame und gemütliche Momente in der warmen Jahreshälfte.

In Verbundenheit

Pater Pascal Marquard, Bischofsvikar

Miteinander statt gegeneinander

Georg Schwikart

Der dreieinige Gott lass uns immer mehr zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen: zur Kirche unseres Herrn Jesus Christus.

Er versöhne, was uns trennt, und stärke, was uns verbindet: das Vertrauen auf ihn als Zentrum unseres Lebens.

Er lasse unseren Eifer nicht erlahmen, die Ökumene voranzutreiben, damit wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren:

Eins zu sein, wie auch Gott Einer ist: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Foto: Mazur/catholicnews.org.uk



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Kapellenwanderung von Tifers nach Freiburg

Ein Tag voller Sonne, einer Entdeckung nach der anderen, wunderbare Wegabschnitte, mal mehr in Ruhe, mal mehr im Gespräch, im Kontakt mit den 20 Mitwandernden und mit der Natur: Die Kapellenwanderung von Tifers nach Freiburg liess inhalten und eine grosse Dankbarkeit und Zufriedenheit stellte sich beim Pilgern durch die sattgrüne und gelbe Landschaft unter blaustem Himmel ein.

Den Einstieg gestaltete Marius Hayoz mit einer besinnlichen Litanei in der Grotte im Maggenberger Wald – ein Ort, der eine beruhigende Ausstrahlung hat, eingebettet zwischen Felswand und den tief verwurzelten Bäumen.

Weiter ging es Richtung Spital, wo die Maggenberger Kapelle verträumt auf einer Wiese steht, schmuck von aussen wie innen, in diesem für eine Kapelle ungewohnten und faszinierenden Lindgrün, mit dem Kreuzweg und dem Auge Gottes, das uns von der Decke her im Blick hat. Bei der Kapelle bei der Haltestelle „Kapellenacker“ zwischen Freiburg und Tifers erwartete uns Franz Aebischer, der dort in der Nähe aufgewachsen ist und uns

von den sagenhaften Ursprüngen der kleinen, aber feinen Zwei-bis-drei-Personen-Kapelle erzählte: Einst trieben die Drachen aus dem Galtertal ihr Unwesen in der Region und saugten dem Vieh das Blut aus. Um dem Einhalt zu gebieten bauten die Bauern einen Gottesort, diese Kapelle. Seither haben sie Ruhe vor den Drachen!

Auch bei der nächsten Kapelle konnte uns Franz Aebischer einiges erzählen, war doch das Terrain um die Kapelle zu seiner Kinderzeit ein beliebter Spielplatz und auch die Ordensschwwestern, die nahegelegen ihre Sommer- und Ferienresidenz hatten, waren dort oft betend und singend anzutreffen. Für uns wurde der lauschige Ort mit seiner wunderbaren Aussicht zum Picknick-Platz, sehr zum Gefallen der Kuhherde, die sich um uns scharte ... Zügig und durch eine prächtige, eindrückliche Baumallee, wieder vorbei an Rapsfeldern, ging es zur Kapelle Uebewil und danach zur Kirche St. Paul, wo Christina Mönkehues uns den Blick öffnete für deren Sehenswürdigkeiten und uns mit einem Segen verabschiedete.

*Rita Pürro Spengler, Fachstelle
Erwachsenenbildung Deutschfreiburg*



Liturgiekurse für die Bistumsregion

In diesem Pastoraljahr haben wir wiederum, wie bereits in den letzten Jahren, je einen Lektoren- und einen Kommunionhelferkurs vom Bischofsvikariat aus organisiert und unter der Leitung des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz durchgeführt. Das Liturgische Institut befindet sich bei uns in Freiburg, im Schönberg, und wir sind in der glücklichen Lage, für unsere Bistumsregion auf dessen Dienste zurückgreifen zu dürfen.

Martin Conrad hat inzwischen bereits vier Kurse durchgeführt und das Echo der Teilnehmenden



war durchwegs positiv. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement!

Auch im nächsten Pastoraljahr sind diese Kurse wieder vorgesehen. Wir organisieren sie zentral, um die Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten zu entlasten, ihnen andererseits zu ermöglichen, einerseits immer wieder Leute für diese Dienste anzusprechen, andererseits diesen Personen aber auch eine entsprechende Ausbildung zu bieten.

Bei Interesse melden Sie sich doch bei ihrem Pfarramt oder ihren Seelsorgenden. Die Daten für die Kurse im nächsten Pastoraljahr werden wir Ihnen baldmöglichst über diesen Kanal mitteilen.

Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin im Bischofsvikariat



Alles in Bewegung

Juvenalia in Freiburg

Am Pfingstsamstag sorgte die dritte Ausgabe des Festivals Juvenalia von 10 bis 18 Uhr für gute Stimmung auf dem Georges-Python-Platz.

Rund 40 Vereine und Organisationen, die im Kanton Freiburg im Kinder- und Jugendbereich tätig sind, präsentierten mit Spielen, Wettbewerben, Zauberstücken, Geschichten, Konzerten, Tanzauführungen und vielem mehr ihre Aktivitäten. Die von Frisbee, dem Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen koordinierte Veranstaltung möchte mit diesem Kinder- und Jugendfestival auf das grosse Angebot an ausser-schulischen Aktivitäten im Kanton aufmerksam machen.

Dieses Jahr stand das Fest unter dem Motto „Bewegung“, welches sich laut Organisatoren besonders gut dazu eignet, den Elan und die Dynamik zu vermitteln, welche die junge Generation auszeichnen.

Die katholische Kirche war gleich mit vier verschiedenen Organisationen vertreten und somit wurde gut sichtbar, wie sehr sie sich im Bereich Kinder- und Jugend engagiert. Die Fachstelle Jugendseelsorge hatte gemeinsam mit ihren französischsprachigen Kolleginnen und Kollegen von Formule Jeunes und MADEP einen Stand, an dem die Besucherinnen und Besucher alleine oder gemeinsam verschiedene Kno-

beaufgaben lösen konnten. Vor allem der „Balltransport“ war sehr beliebt und brachte Alt und Jung in Bewegung. Die Kantonsleitung der JUBLA Freiburg hatte einen eigenen Auftritt, bei dem auch für die bevorstehenden Sommerlager geworben wurde und die Kinder typische JUBLA-Spiele kennenlernen konnten. Der Leitspruch der JUBLA „Lebensfreude“ beschreibt die Stimmung dieses gelungenen Grossanlasses sehr gut. Oder man könnte auch sagen, dass man den Pfingstgeist deutlich spüren konnte!

Andrea Neuhold, Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge



Filmabend: Habemus Feminas!

Rund 60 Interessierte fanden sich am 14. Mai im Gewölbekeller des Franziskanerklosters ein, um den Dokumentarfilm „Habemus Feminas!“ anzusehen. Drei Filmstudenten begleiteten die Gruppe von Frauen und Männern, die 2016 im Rahmen des Projekts „Für eine Kirche mit den Frauen“ 1'200 km zu Fuss von St. Gallen nach Rom pilgerten, um sich für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der katholischen Kirche einzusetzen

Annuntio vobis gaudium magnum: Habemus Feminas! (Zu Deutsch: „Ich verkündige euch grosse Freude: Wir haben Frauen!“) – so der Satz mit dem Regisseur Maximilian Hohl seinen Film beginnen lässt. Eindrücklich vermittelt der Film die Kraft, die sich entwickelt, wenn Männer und Frauen gemeinsam als Kirche und für die Kirche auf dem Weg sind – im Gebet, bei gemeinsamen Feiern, beim Wandern und der abendlichen Erholung von den Strapazen des Tages. Der Film eröffnet verschiedene Perspektiven



auf das Projekt: Die Initianten Hildegard Aepli, Esther Rüthemann und Franz Mali schildern ihre Motivation und teilen ihre Erfahrungen, daneben beobachtet man aus der Sicht der Filmcrew den Pilgerweg. Die Filmstudenten – zwei davon sind konfessionslos – bieten einen Blick von aussen auf das Geschehen und regen mit ihren Kommentaren immer wieder zum Nachdenken an.

Einige Anwesende waren damals bei der Aussendungsfeier in St. Gallen mit dabei und fanden sich im Film wieder. Zum Gespräch stand am Ende noch der Mitpilger und Priester Franz Mali zur

Verfügung, der darauf hinwies, dass gerade französische Untertitel für den Film erarbeitet werden, die weitere Vorführungen in der Westschweiz ermöglichen. Ausserdem entstehe gerade ein Buch mit den Bildern und Beiträgen aus dem Pilger-Blog sowie theologischen Einordnungen, Stellungnahmen und zukunftsgerichteten Ausblicken. Die Vernissage wird am 5. Dezember stattfinden – eine Vorbestellung zur Unterstützung des Vorhabens ist aber möglich bis 15.06.2018 an info@sg.kath.ch, Betreff „Ein weiter Weg“, Kosten: Fr. 38.

Christina Mönkehues-Lau

Versammlung der Hauptamtlichen in Jaun

In Jaun trafen sich die SeelsorgeInnen der Bistumsregion Deutschfreiburg am 23. Mai zur Versammlung der Hauptamtlichen.

Nach dem Stundengebet in der Kirche im Fang begrüsst Ammann Jean-Claude Schuwey die Seelsorgenden im Restaurant zur Hochmatt, wo er vor dem Mittagessen eine kleine Orientierung zur Gemeinde Jaun gab. Wie aus der alten Kirche von Jaun ein beliebtes Zentrum für Konzerte aller Stile wurde, vermittelte anschliessend Werner Schuwey, Vorstandsmitglied des Cantoramas. Einen musikalischen Eindruck erhielten die Anwesenden durch sein Spiel auf der historischen Orgel von 1786, die im Jahr 2011 restauriert

wurde. Die Akustik konnten die SeelsorgerInnen aber auch selbst ausprobieren, als sie unter Anleitung von Bettina Gruber (Fachstelle Kirchenmusik) mit Gesang in das ökumenische Liederbuch „Rise Up Plus“ eingeführt wurden. Durch die anschliessende Sitzung führte Bischofsvikar P. Pascal Marquard. Themen waren die weitere Personalplanung (s. S. 5) sowie Informationen aus dem Bischofsvikariat und den Fachstellen. Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin im Bischofsvikariat, konnte den Anwesenden einen USB-Stick überreichen, der wichtige Dokumente zu den Themen Administration, Pastoral, Finanzen etc. bündelt – ein ähnliches Produkt war auch

den neuen Pfarreiräten bei der Vereidigung übergeben worden. Weiterhin wurde erneut die Werbetrommel gerührt für den neuen Deutschfreiburger Ausbildungskurs Katechese (DAK), der sich sowohl an EinsteigerInnen wie erfahrene Lehrpersonen richtet. Die Fachstelle Jugendseelsorge kündigte an, dass es ein neues online-System gibt, mit dem Material von Formule Jeunes und der Jugendseelsorge eingesehen und ausgeliehen werden kann. Die Anleitung dazu folgt.

Die nächste Versammlung der Hauptamtlichen findet am 26. September im Burgbühl statt.

Christina Mönkehues-Lau

Personelles

Nachdem wir im letzten Mitteilungsblatt eher über Abgänge informiert haben, können wir diesmal erfreulicherweise von neuen Stellenbesetzungen berichten:

Neue Mitarbeiterin in der Behindertenseelsorge

Bereits 2012 äusserte Regina Rüttner uns gegenüber den Wunsch, eines Tages in der Behindertenseelsorge Deutschfreiburg zu hospitieren. Seit ihrem Praktikum in der Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen in Zürich und einer Bibelarbeit zum „Jungen mit Epilepsie Mk 9,14–29“ am Religionspädagogischen Institut Luzern trieb die Vision sie an, an der Schnittstelle von Heilpädagogik und Religionspädagogik arbeiten zu können. Nach der Hospitation im Buissonnets, dem Willkommen in der Freizeitgruppe Träff und den Besuchen in der ssb Tafers & Schmitzen sowie im Heim Atelier Linde in Tentlingen wird diese Vision durch den unvorhergesehenen Weggang von Bernadette und Bernhard Lütolf-Frei nun Wirklichkeit. Parallel zur neuen verantwortungsvollen Aufgabe wird sich Regina weiterhin im Bereich der Heilpädagogik weiterbilden und ihre Bachelorarbeit zur Religionspädagogik im Themenbereich der Inklusion verfassen.



Regina Rüttner (Foto: zVg)

Regina beginnt vorerst mit einem etwas kleineren Pensum, welches sie jedoch nach dem Bachelorabschluss auf unsere bisherigen Prozente im Bereich der Behindertenseelsorge aufstocken wird.

Regina verlässt deshalb die Fachstelle Jugendseelsorge, auf der sie sich innerhalb eines knappen Jahres auch sehr gut und gerne engagiert hat, leider früher als geplant. Seitens des Bischofsvikariats unterstützen wir aus obgenannten Gründen diesen Wechsel. Wir wünschen Regina bei ihren neuen Aufgaben Gottes Segen und weiterhin viele wertvolle Begegnungen.



Rita Pürro Spengler (Foto: zVg)

Rita Pürro Spengler, seit vielen Jahren auf der Fachstelle Erwachsenenbildung tätig, wird ab 1. September in der Pfarrei Murten als Pastoralassistentin beginnen. Rita hat uns gegenüber bereits vor einiger Zeit den Wunsch geäußert, nochmals in die Pfarreiseelsorge zurückkehren zu wollen. Dank ihren vielfältigen Kenntnissen in den Bereichen Bibel und Bildung wird sie sich einerseits auch in Murten für die Projekte im Bereich der ökumenischen Erwachsenenbildung engagieren, andererseits wird sie stark im Bereich der Diakonie tätig sein, insbesondere bei der Betreuung der älteren Generation. Denn gerade in den Pflege- und Altersheimen besteht ein grosser Bedarf nach seelsorgerlicher Betreuung.

Wir danken Rita für ihr grosses bisheriges Engagement auf der Fachstelle und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe in der ausgedehnten und vielfältigen Pfarrei Murten.



Brigitte Horváth Kälin (Foto: C. Mönkhues-Lau)

Verabschiedung von Brigitte Horváth Kälin

Nach etwas mehr als vier Jahren auf der Fachstelle Erwachsenenbildung hat uns Brigitte Horváth Kälin mitgeteilt, dass sie ab Sommer wieder ins Bistum Basel zurückkehren möchte und ihren Vertrag mit dem Bischofsvikariat Deutschfreiburg gekündigt.

Brigitte hat in diesen gut vier Jahren auf der Fachstelle einige neue Themen in Angriff genommen. Vor allem den Bereich Partnerschaft, Ehe und Familie hat sie aufgebaut, nachdem sie auch eine entsprechende Weiterbildung über mehr als zwei Jahre absolviert hat. Neben verschiedenen Veranstaltungen zu perinatalem Kindstod und zu Niklaus und Dorothea hat sie als letztes Projekt zusammen mit der Pfarrei Murten Familienferien in Südfrankreich für den Herbst 2018 geplant. Sie wird dieses Projekt trotz ihres früheren Weggangs noch begleiten.

Wir danken Brigitte für ihr ruhiges, solides Schaffen und wünschen ihr privat und beruflich das Allerbeste!

Abschied von P. Blazej Benisz

Bereits vor einiger Zeit teilte uns P. Blazej mit, dass er nicht länger in Deutschfreiburg verbleiben werde. Uns alle hat diese Mitteilung schwer getroffen, hat er sich doch in diesen kurzen drei Jahren bei uns in der Seelsorgeeinheit Sense Oberland, aber auch in der ganzen Bistumsregion äusserst beliebt gemacht. Nicht weil er den Leuten nach dem Mund redete, sondern weil er ein überzeugter Priester ist und dies auch lebt. Diese Authentizität verschaffte ihm grosses Ansehen.



P. Blazej Benisz (Foto: zVg)

Wir bedauern den Weggang von P. Blasius, wie wir ihn zumeist nannten, ausserordentlich. Gerne hätten wir ihm schon bald noch mehr Verantwortung in der Bistumsregion übergeben. Er hat sich jedoch zusammen mit seinen Ordensoberen für ein Weiterstudium in Rom entschieden. Angesichts seines Alters ist dieser Entscheid zu verstehen, auch wenn wir das sehr bedauern!

Lieber Pater Blasius, wir alle wünschen dir von Herzen alles Gute, eine grosse Bereicherung und Erfüllung in deinem neuen Studium und wir sagen gerne: Auf Wiedersehen! Behalte deine humorvolle Art und behüte dich Gott!

Priesterlicher Wechsel der Seelsorgeeinheit

Seit September 2017 ist Abbé André Ouedraogo nun in der Schweiz und vom Bischofsvikar angestellt als mitarbeitender Priester für die Seelsorgeeinheit Sense Mitte. Wegen der Wechsel der Pfarrmoderatoren, der Sabbatzeit des früheren Pfarrmoderators und dem fortgeschrittenen Alter einiger Priester in dieser Seelsorgeeinheit dachte man, ein zusätzlicher Priester wäre hier sicherlich nötig. Inzwischen hat es sich aber gezeigt, dass der Bedarf an einem zusätzlichen Priester in der Seelsorgeeinheit Oberland, durch den Weggang von Pater Blazej Benisz, viel notwendiger ist als in der Sense Mitte, um vor allem auch den Pfarrmoderator zu unterstützen bei seinen vielen priesterlichen Diensten. Deshalb hat Bischofsvikar P. Pascal Abbé André gebeten, ins Oberland zu wechseln und dort auch Wohnsitz zu nehmen.

Wir danken Abbé André für seine Bereitschaft und seine Offenheit, sich wieder auf eine neue Umgebung und ein neues Team einzulassen. Für diesen Wechsel wünschen wir ihm und der ganzen SE Sense Oberland Gottes Segen!



Abbé André Ouedraogo (Foto: zVg)

Firmung 2019: Einschreibungen möglich

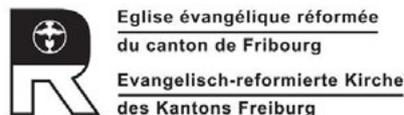
Das Anmeldeformular für die Firmungen 2019 steht auf der [Internetseite des Bistums](#) zur Verfügung (französisch/deutsch). Anmeldeschluss ist der 15. Juni 2018. Die Aufteilung der Firmspender erfolgt im Laufe des Monats September.

Wir bitten die Seelsorgeeinheiten/Pfarreien, das Dokument auszufüllen und es ausgedruckt und unterschrieben an die Bischöfliche Kanzlei zu senden.

Umfrage zum Mediensonntag

Am 6. Mai wurde die Kollekte zu Gunsten der Medien in den Schweizer Pfarreien aufgenommen. Die Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schweizer Bischofskonferenz hat eine Umfrage an die Pfarreien/Seelsorgeeinheiten/Sprachmissionen jeder Diözese lanciert, um die zukünftige strategische Ausrichtung dieser jährlichen Veranstaltung zu verbessern.

Die Pfarreien sind gebeten, [an dieser Umfrage](#) bis zum 28. Juni teilzunehmen.



Die römisch-katholische Kirche der Bistumsregion Deutschfreiburg, die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg und die Pädagogische Hochschule Freiburg

schreiben eine Stelle aus für eine/n

Fachreferent/in (50%)

für den Bereich „Bibel, Religion(en) und Ethik“
im Dokumentationszentrum der HEP-PH Freiburg

Tätigkeitsgebiet:

- Literatenauswahl und Erwerb von Medien sowie (elektronischen) Ressourcen
- Vergabe und Weiterentwicklung der Klassifikation des Dokumentationszentrums und Beschlagwortung sämtlicher Medien im Bereich „Bibel, Religion(en) und Ethik“
- Beratung von Religionslehrpersonen sowie sämtlichen anderen Kundengruppen des Dokumentationszentrums zu den Themen „Bibel, Religion(en) und Ethik“
- Mitarbeit bei der Ausleihe im Dokumentationszentrum
- Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für Religionslehrpersonen
- Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs
- Dienstleistungen für die Kirchen

Anforderungen:

- Theologische und/oder religionspädagogische Bildung
- Mehrere Jahre Unterrichtserfahrung in konfessionellem Religionsunterricht
- Ökumenisch offen
- Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Gute Informatikanwender-Kenntnisse (Word, Outlook ...)
- Deutsche Muttersprache mit guten Kenntnissen der französischen Sprache

Stellenantritt:

Der Stellenantritt ist am 1. Oktober 2018 (oder nach Vereinbarung). Die Anstellung ist unbefristet.

Auskunft:

Römisch-katholische Kirche: Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin des Bischofsvikars, 026 426 34 15

Evangelisch-reformierte Kirche: Franziska Grau Salvisberg, Synodalrätin, 079 810 03 07

Referenz: HEP-182302

Ihre **elektronische Bewerbung** mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien und Arbeitszeugnissen schicken Sie bis spätestens 22. Juni 2018 an: <http://www.fr.ch/spo/de/pub/stellen.cfm>

Glückwünsche

Priesterjubiläen:

- Am 25. Juni feiert P. Thomas Sackmann sein 40-jähriges Priesterjubiläum.
- Am 28. Juni feiert Moritz Boschung sein 65-jähriges Priesterjubiläum.
- Am 30. Juni feiern Linus Auderset und Gerhard Baechler ihr 55-jähriges Priesterjubiläum.
- Am 2. Juli feiert Pfarrer Guido Burri sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Geburtstag:

- Am 5. Juni feierte P. Ludovic Nobel seinen 40. Geburtstag.
- Am 21. Juni feiert Karin Klöckener ihren 60. Geburtstag.

Nachwuchs

Am 07.05.2018 wurde Gabriel, das Kind unseres Pastoralassistenten Robert Hafenrichter und seiner Frau geboren.

Das Bischofsvikariat gratuliert allen ganz herzlich und wünscht Gottes Segen!



Kirchen der ganzen Welt auf dem Weg zur Einheit

Wenn Papst Franziskus am 21. Juni den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) in Genf besucht, so trifft er sich auf einen Schlag mit 348 Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften aller Kontinente. Der ÖRK, auch Weltkirchenrat genannt, versteht sich selber als „Gemeinschaft von Kirchen auf dem Weg zur sichtbaren Einheit in einem neuen Glauben“. Die römisch-katholische Kirche ist nicht Mitglied, da sie sich selber in der Verantwortung für diese Einheit sieht.

Von A wie den Afrikanischen Christlichen Kirchen und Schulen bis V für die Vereinigung der niederländischen Mennonitengemeinde sind die Mitgliedkirchen des ÖRK alphabetisch aufgeführt und kurz beschrieben. Im August 1948 wurde die Gemeinschaft in Amsterdam von fast 150 Kirchen gegründet. Damals waren es vor allem europäische und nordamerikanische Kirchen, inzwischen

stammt die Mehrheit der Mitglieder aus dem südlichen Erdkreis.

Keine „Überkirche“

Seinen Ursprung hat der ÖRK in den ersten ökumenischen Bewegungen um die vorletzte Jahrhundertwende. Immer mehr trafen sich Kirchenvertreter und Gläubige zum gemeinsamen Gebet und suchten den Kontakt zur Förderung der kirchlichen Einheit. Angeregt wurde ein Kirchenbund nach dem Vorbild des Völkerbundes. Dabei will der ÖRK aber keine weltweite „Überkirche“ sein, wie er auf der Homepage hervorhebt. Ziel ist es, das Gemeinsame der Mitglieder zu vertiefen, damit sie einander als Ausdrucksformen der „einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche“ sehen und anerkennen.

Der Begriff „katholisch“, aus dem Griechischen „das Ganze betreffend“, steht im ÖRK dafür, dass die Kirchen, welche den apostolischen Glauben an Jesus Christus

bekennen, sich gegenseitig stärken und auch gemeinsam von diesem Glauben Zeugnis ablegen. Dafür wurde unter dem Dach des Weltkirchrats eine weltumspannende Organisation errichtet, zu der weltweit 500 Millionen Gläubige aus allen Mitgliedskirchen gezählt werden.

Mitgliedschaft der katholischen Kirche ausgeschlossen

Immer wieder taucht die Frage auf, warum die römisch-katholische Kirche nicht Mitglied des ÖRK sei. An der gemeinsamen Medienkonferenz am 2. März von ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit und Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, verwies der Schweizer Kardinal auf Aussagen der früheren Päpste Paul VI. und Johannes Paul II. Demnach sieht sich die römisch-katholische Kirche selber in der Verantwortung für die Gemeinschaft der Christen, was einem Beitritt zu

einem Rat, der diese Einheit anstrebt, ausschliesse. Zudem steht für die römische Kirche das Papstamt als solches als Garant für die Einheit der Christen.

Für den Ökumeneverantwortlichen des Vatikan steht aber die enge und, wie er stark betonte, gute Zusammenarbeit mit dem ÖRK im Vordergrund, die, so Kurt Koch, nicht auf die Frage der Mitgliedschaft eingeengt werden dürfe. Seit 1965, als mit dem II. Vatikanischen Konzil Fragen der Ökumene in der römisch-katholischen Kirche eine ganz neue Bedeutung erhielten, unterhalten ÖRK und Vatikan eine gemeinsame Arbeitsgruppe und bieten Veranstaltungen an.

Lima-Papier und Gebetswoche für die Einheit

Dazu gehört auch die Gebetswoche für die Einheit der Christen. Hier werden jährlich Materialien für eine Gebetswoche im Januar erarbeitet, die ausdrücklich in den Gemeinden und Gemeinschaften vor Ort zur Beziehungspflege und Feier der Gemeinsamkeiten zusammengestellt werden.

Doch auch unter dem Dach des ÖRK gibt es Unterschiede. Im sogenannten Lima-Papier hat das Plenum der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung „die wachsende Übereinstimmung – und die bleibenden Differenzen – in grundlegenden Bereichen des Glaubens und Lebens der Kirchen“ festgehalten. Das 1982 in der Hauptstadt von Peru verfasste Dokument sei bis heute gemein-

samer Bezugspunkt für Vereinbarungen der gegenseitigen Anerkennung, wie der ÖRK schreibt.

Dritter Papstbesuch beim Weltkirchenrat

Mit Blick auf das 70-Jahr-Jubiläum 2018 haben ÖRK-Generalsekretär Tveit und Agnes Aboum, Vorsitzende des Exekutivausschusses des Weltkirchenrats, Papst Franziskus zu einem Besuch nach Genf eingeladen. Und der musste dazu nicht lange überzeugt werden, wie Kurt Koch bei einer Medienkonferenz zur bevorstehenden Reise auf die Rückfrage eines Journalisten schmunzelnd sagte.

Nach den Besuchen Pauls VI. 1969 und Johannes Pauls II. 1984 in Genf ist dies der dritte Besuch eines Papstes beim Weltkirchenrat.

(kath.ch/Martin Spilker)

Zur öffentlichen Papstmesse in Genf

FAQ

Das Bistum hat für diejenigen, die an der Papstmesse am 21. Juni in Genf teilnehmen, [eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen](#) mit den entsprechenden Antworten herausgegeben. Besonders hinzuweisen ist auf die Tatsache, dass die Türschliessung für die Messe, die um 17.30 Uhr beginnt, um 16.30 Uhr sein wird. Da eine Sicherheitskontrolle stattfinden wird, lohnt sich eine frühzeitige Ankunft. Die Messe wird hauptsächlich auf Französisch gehalten – ein deutschsprachiges Libretto mit den wichtigsten Texten steht vorher auf der Bistumshomepage zum Ausdruck zur Verfügung. Bitte beachten Sie auch, dass keine Sitzplätze garantiert werden können.

Tickets

Den Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, Ordensgemeinschaften und katholischen Schulen, die sich angemeldet haben, wird ein Link zugestellt, mit dem die bestellten Tickets heruntergeladen werden konnten. Leider sind die 41'000 Plätze schon vergeben, so dass eine Anmeldung nicht mehr möglich ist.

Spenden

Die Teilnahme an der Messe ist kostenlos, aber die ganze Organisation ist es nicht. Die Kosten zu Lasten des Bistums sind sehr hoch und müssen von diesem getragen werden. Die realen Kosten betragen etwa Fr. 50 pro Teilnehmer. Ohne einen solidarischen Beitrag der Bistumsangehörigen kann der Bischof die Rechnung sicher nicht zahlen. Er ist also auf jeden Beitrag angewiesen und dafür auch sehr dankbar:

CH37 0076 8300 1480 7300 1

Evêché de Lausanne, Genève et Fribourg

Visite du Pape

Rue de Lausanne 86

1700 Fribourg

Banque cantonale de Fribourg, 1700 Fribourg

CCP 17-49-3



75 Jahre Caritas Freiburg

KulturLegi für die Gemeinden kostenlos

Die Caritas Freiburg feiert ihr 75-jähriges Bestehen und lädt die Bevölkerung ein, die Jubiläumsanlässe zu besuchen, um das Wirken des Vereins zu unterstützen.

Seit seinen Anfängen vor 75 Jahren wie auch heute bietet das Freiburger Hilfswerk Personen Unterstützung, die in Armut und Einsamkeit leben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen immer wieder fest, dass die Hilfe von Caritas Freiburg so notwendig ist wie nie zuvor.

Die Caritas Freiburg wurde 1943 als Verein gegründet und hat ihre Wurzeln im „Bureau de Charité“, das 1919 von Léon Genoud ins Leben gerufen wurde.

Veranstaltungskalender

30. Mai 2018: „Bischofsbier 2018“ zugunsten von Caritas Freiburg

Der in Echallens gebraute, neue Jahrgang des Bischofsbiers wurde anlässlich eines Degustationsabends in der Diözese in Freiburg eingeweiht. Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens von Caritas Freiburg kommt ein Teil des Erlöses dem Verein zugute. Das Bier ist ab sofort im Ordinariat erhältlich (s. S. 11).

27. Juni 2018: Generalversammlung von Caritas Freiburg im Beisein von Herrn Dominique de Buman

Dem statutarischen Teil der Generalversammlung folgt der Vortrag „Teilrevision des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur AHV und IV: Stand der Dinge und Perspektiven“, 18 Uhr, Gutenberg Museum, Freiburg.

29. Juni 2018: Festlicher solidarischer Mittagstisch zum Jubiläum von Caritas Freiburg

Das Hilfswerk lädt alle zu einem solidarischen Mittagstisch ein.

Dieser findet statt im wunderbaren Gewölbesaal des Franziskanerklosters, ab 12 Uhr, Murtengasse 8, 1700 Freiburg.

05. bis 14. Oktober: Caritas Freiburg ist Ehrengast an der Freiburger Messe „La Cantonale“

Bei dieser Gelegenheit wird Caritas Freiburg täglich, besonders aber am 6. Oktober 2018, ein Programm mit reichhaltigen und abwechslungsreichen Aktivitäten für Gross und Klein bieten.

07. Oktober 2018: Caritas Freiburg wird am Murtenlauf von 75 Läuferinnen und Läufern unterstützt

Am traditionellen Murtenlauf werden 75 Läuferinnen und Läufer die Farben von Caritas Freiburg tragen, um unser Wirken für Personen in Armut zu unterstützen.

09. November 2018: Unterstützungsanlass im Theater Equilibre für Caritas Freiburg

Eine Westschweizer Kreation wird aufgeführt, die schon jetzt als der humoristische Anlass der Saison gehandelt wird!

Ganzjährig: Verkauf von Cheyres-Wein zum 75. Geburtstag von Caritas Freiburg

Ein Wein aus der Region, angeboten von den Broye-Winzern, kann unter www.caritas-fribourg.ch bestellt werden.

Seit 2010 vergibt die Caritas Freiburg die „KulturLegi“. Diese Karte ermöglicht die Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben für Menschen mit geringem Einkommen, indem ihnen zu ermässigten Preisen der Zugang zu kulturellen Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Museen, Kinos) geboten wird und sie Angebote in den Bereichen Sport, Freizeit und Ausbildung nutzen können. 680 Karten hat die Caritas Freiburg im letzten Jahr vergeben, wobei allerdings deutlich mehr Menschen berechtigt wären, eine solche Karte zu beantragen.

Dies liegt auch an der Tatsache, dass bisher nur 15 von rund 150 Gemeinden des Kantons der Aktion beigetreten sind, nämlich die Agglomeration Freiburg, Murten, Rossens und Courtepin. Im Moment müssen sich diese Gemeinden mit 45 Rappen pro Einwohner am administrativen Aufwand der Aktion beteiligen.

Auf Anregung der zuständigen Direktionen des Kantons Freiburg und des Freiburger Gemeindeverbands hat die Loterie Romande beschlossen das Projekt zu unterstützen: Zwei Jahre können die Gemeinden nun Erfahrungen mit der KulturLegi sammeln, ohne ihren Anteil an die Projektkosten bezahlen zu müssen. In Kürze wird das vom Juni 2018 bis Juni 2020 gültige Angebot den Gemeinden zugesandt.

Der Agglomerationsvorstand, das Sozialamt und das Amt für Kultur des Kantons Freiburg wie auch der Freiburger Gemeindeverband begrüssen die Unterstützung durch die LORO und setzen sich für dieses Impulsprogramm ein, damit die Zahl der angeschlossenen Gemeinden und der Teilnehmer an der KulturLegi in den nächsten zwei Jahren deutlich steigt.

„La Caramélite“ – das neue Bischofsbier

Am Mittwoch, 30. Mai 2018, hat Bischof Charles Morerod den vierten Jahrgang des Bischofsbiers präsentiert. Das Bier trägt den Namen „La Caramélite“. Ein Teil des Erlöses wird zwei gemeinnützigen Organisationen gespendet.

Nach dem Erfolg der drei vorherigen Bischofsbiere (seit 2015), „Urbi et Ortie“, „Les 12 Épeautres“, und „L'Amère Supérieure“, lancierte Bischof Charles Morerod ein bernsteinfarbenes Bier mit dem klingenden Namen „La Caramélite“.

„La Caramélite“ wurde in Echallens gebraut. Wie auch in den Vorjahren profitieren zwei karitative Organisationen vom Erlös des Verkaufs:

Die Caritas Freiburg, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert, wird mit dem Gewinn den solidarischen Mittagstisch unterstützen, der zweimal im Monat im Franziskanerkloster Freiburg und einmal wöchentlich in Bulle stattfindet.



Die andere Organisation ist der 1998 in Vevey gegründete Verein „To go to Togo“, der Entwicklungsprojekte im afrikanischen Land fördert.

Seit dem 1. Juni ist das Bier am Bischofssitz, Lausanne-gasse 86, Freiburg, erhältlich.

Flüchtlingssonntag und Flüchtlingssabbat vom 16./17. Juni 2018

Die christlichen Kirchen und die jüdische Gemeinschaft haben einen gemeinsamen Aufruf zum Flüchtlingssonntag/Flüchtlingssabbat mit dem Titel „Zum Wohl der Stadt“ lanciert – eine Anspielung auf Jeremia 29,4–7.

Darin schreiben sie:

„Wer hier und heute das Eigene gegen die anderen verteidigt, setzt auf die falsche Heimat. Und wer hier und heute den anderen die Gastfreundschaft verweigert, riskiert die versprochene, wirkliche Heimat. Das klingt auf den ersten Blick sehr weltfremd. Aber das Gegenteil ist der Fall, wie der Prophet Jeremia zeigt. Er fordert die Flüchtlinge auf, die Koffer auspacken und wegzustellen. Die Menschen sollen dort sesshaft werden, wo sie ihre Flucht hin gespült hat. Mehr noch, sie sollen sich um das Wohl der neuen Umgebung kümmern, weil sie selbst

davon profitieren. Der alttestamentliche Prophet stellt nicht nur unsere Theologien, sondern auch unsere staatlichen Integrationspolitiken auf den Kopf.

Die Aufgabe, für das Wohl der Stadt zu sorgen, reservieren wir üblicherweise für die Einheimischen. Und Flüchtlingspolitik wird zu einer Geste der Barmherzigkeit und Grosszügigkeit, die von den anderen nichts erwartet ausser möglichst umfassende Anpassung. Flüchtlinge werden bei uns ständig mit Forderungen konfrontiert. Sie sind Ausdruck unseres Misstrauens, setzen möglichst enge, unattraktive Grenzen und machen die Betroffenen bewegungs- und tatenlos.

Anstatt einer solchen Repressionspolitik setzt der Prophet auf echte Integrationspolitik: Die Sorge um das Wohl der Stadt ist die Aufgabe aller, vor allem die Sache

der Flüchtlinge. Das klingt verrückt! Jeremia überträgt ausgerechnet den Fremden die Verantwortung für das Wohl der Stadt. Er verpflichtet sie darauf, weil er ihnen vertraut und um ihre Kompetenzen weiss. Gerade den Flüchtlingen mutet er die fundamentale Aufgabe für das Gemeinwohl zu. Das ist biblische Integrationspolitik!“

[Zum vollständigen Text](#)

Vom Grabstein zum Schlussstein

Gedenkstunde zum 100. Todestag von Pater Jordan in Tafers (1918–2018) mit Pater Peter van Meijl SDS (Wien) und Sr. Ulrike Musick SDS (Wien)

Vor 100 Jahren, am 8. September 1918, starb in Tafers der als heiligmässig bekannte Gründer des weltweiten Salvatorianerordens: Pater Franziskus vom Kreuze Jordan.

Pater Jordan wurde in Tafers beerdigt und war bis 1956 in der Pfarrkirche beigesetzt.

Ein Gedenkstein im Mittelgang der Pfarrkirche erinnert daran.

Zu seinem 100. Todestag, am 8. September 2018, erwartet Tafers über 70 Salvatorianer aus der ganzen Welt. Zusammen mit Bischof Charles Morerod und dem Cäcilienchor Tafers werden sie einen

mehrsprachigen Gottesdienst im Gedenken an Pater Jordan feiern.

Als Einstimmung darauf sind alle Interessierten herzlich eingeladen, sich **am Sonntag, 10. Juni, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Tafers** rund um den Grabstein von Pater Jordan zu versammeln.

Pater Peter van Meijl SDS und Sr. Ulrike Musick SDS aus Wien werden die Anwesenden an den letzten Lebenstagen von Pater Jordan in Tafers teilhaben lassen und mit Gebet und Gesang seiner gedenken.

Kathrin Meuwly



Neuer Ausbildungskurs für Katechese (DAK)

Wie schon mehrfach angekündigt startet im Herbst der neue Ausbildungskurs für Katechese. Er besteht aus den Angeboten der defka sowie des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts TBI. Beide Angebote finden parallel im „Zwei-Jahres-Rhythmus“ statt. Der Einstieg ist jedes Jahr möglich.

Der DAK (Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechese) richtet sich an EinsteigerInnen sowie an ausgebildete und in Ausbildung befindliche Lehrpersonen. Für Letztere besteht die Möglichkeit eines verkürzten Weges, da ihre pädagogischen Kompetenzen anerkannt werden können. Sie müssen lediglich einige ergänzende Veranstaltungen besuchen.

Natürlich sind wir auf die Werbung für den Ausbildungskurs in den Pfarreien angewiesen: Sprechen Sie bitte interessierte und

engagierte Männer und Frauen an.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage: www.kath-fr.ch/dak.

Besonders hinweisen möchten wir auf den **Infoanlass am Mittwoch, 13. Juni 2018 um 19.30 Uhr im Bd de Pérolles 38 in Freiburg**.

Dort können sich Interessierte weiter informieren und den Mitarbeitern der defka Fragen stellen.

Der Anmeldeschluss für den DAK ist am 31. August. Der erste Kursabend findet schon am 1. September statt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Begegnungstag im Franziskanerkloster

Herzlich eingeladen sind Sie und Ihre Familie zum Begegnungstag im Franziskanerkloster am **Sonntag, 17. Juni**, organisiert von der Gemeinschaft der Franziskaner, der Vereinigung der Freunde des Franziskanerklosters und der Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung.

Um 10 Uhr wird ein zweisprachiger Gottesdienst in der Kirche gefeiert. Musikalisch begleitet wird dieser

durch den Cäcilienchor Rechthalten unter der Leitung von Dario Neuhaus. Dabei kommt die Missa Brevis in C-Dur (KV 259) von Wolfgang Amadeus Mozart zur Ausführung. Gleichzeitig findet für die kleinen Gottesdienstbesucher ein „Fiire mit de Chliine“ in der Sakristei statt.

Im Anschluss wird im Klostergarten (bei schlechtem Wetter im Gewölbekeller) ein Klosterbrunch angeboten. Gleichzeitig können Sie

beim Klostermarkt Produkte aus Altenryf und Magerau erwerben.

Nachmittags um 15 Uhr findet die Haustiersegnung in der Kirche statt. Dazwischen sind diverse Bereiche des Klosters zur Besichtigung zugänglich.

Entdecken Sie das Franziskanerkloster, seinen Themengarten und unterstützen Sie die Aktivitäten der Franziskaner in der Stadt Freiburg!



Sonnenaufgangspaziergang

mit meditativen Texten aus der Bibel

In der Zeit um die Sommersonnenwende und die längsten Tage des Jahres wollen wir gemeinsam einen Sonnenaufgang erleben und uns in den anbrechenden Tag einstimmen lassen. Ein ruhiger Spaziergang in Flamatt entlang der Sense wird verbunden mit Momenten des Schweigens und meditativen, durch die Bibel inspirierten Texten.

Nach dem Sonnenaufgang besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück.

Keine Anmeldung erforderlich!

Gutes Schuhwerk wird empfohlen (vorwiegend Wald- und Feldwege).

Evtl. Taschenlampe mitnehmen!



Treffpunkt: Dienstag, 19. Juni 2018, 4.30 Uhr bei der Kath. Kirche in Flamatt

Leitung: Dr. Christoph Riedo, Düdingen

Organisation: Kath. Bibelwerk Deutschfreiburg und Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg

Hände auflegen

Einführung in die Tradition und Erfahrung des Händeauflegens



Mittwoch, 20. Juni 2018, 19.30 bis 21.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni
mit Felix Weder-Stöckli
Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg

Bereits in der Bibel wird vom Händeauflegen gesprochen – und Jesus hat es praktiziert.

Die Gabe des Händeauflegens steckt in uns allen.

Felix Weder-Stöckli erzählt von seinem eigenen Weg zum Händeauflegen. Ausgehend von einer Heilungsgeschichte im Neuen Testament werden die Teilnehmenden in diese Tradition eingeführt und können sich gegenseitig die Hände auflegen lassen.

Der Referent ist als römisch-katholischer Theologe in der Gehörlosenseelsorge Solothurn, Bern und beider Basel und in der Pfarrei Münchenbuchsee tätig.



Pause de Midi

Mo/Di, 11./12. Juni, 11.45–13.15 Uhr, Place Python

Gemeinsam mit Formule Jeunes schenkt die Jugendseelsorge auf dem Place Python gratis alkoholfreie Cocktails aus.

Liegestühle laden zum Verweilen ein und vermitteln Sommerfeeling. Herzliche Einladung an alle Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende, ihre Mittagspause bei uns zu verbringen!

Studientage „In Christus – Gemeinsam zur Mitte“

Vom 20. bis 22. Juni 2018 finden an der Universität Freiburg die fünften Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung zum Thema „In Christus – Gemeinsam zur Mitte“ statt. Das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft will mit leitenden Persönlichkeiten aus Akademie und Kirche der Frage nachgehen, wie die Existenz in Christus zu einer vertieften Gemeinschaft unter den Kirchen und Denominationen beitragen kann.

Die Studientage wollen wie in den vergangenen Jahren der Erneuerung von Theologie und Kirche dienen. Nach Ansicht der Veranstalter ist dies nur möglich, wenn sich die verschiedenen christlichen Konfessionen und Denominationen gemeinsam auf den Weg zur Mitte des Glaubens machen, nämlich zu Jesus Christus. Denn: Je näher sie zur Mitte

kommen, desto näher kommen sie auch einander. Diesem Ziel sind die Referate von namhaften Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland sowie die Vertiefungsvorträge und Seminare verpflichtet. Dabei kommen römisch-katholische, reformierte, anglikanische, orthodoxe und freikirchliche Stimmen miteinander ins Gespräch und tragen so zur Vertiefung der ökumenischen Beziehungen bei.

Die reformierten Kirchen und die katholische Kirche der Schweiz sind durch Kirchenbundspräsident Gottfried Locher und Abt Urban Federer von Einsiedeln prominent vertreten. Zudem konnten internationale Referenten, wie der renommierte Theologe Alister McGrath aus Oxford, der anglikanische Bischof Graham Tomlin (London) und Christian Hennecke (Bistum Hildesheim) für die Studientage gewonnen werden.

Zahlreiche weitere Referenten tragen zur Vielfalt der Perspektiven bei, wie z.B. Sabine Brändlin (SEK-Ratsmitglied), Andreas Boppart (Leiter Campus für Christus) und Sarah Farmer (Yale University). Erstmals haben die SBK und der SEK das gemeinsame Patronat der Studientage übernommen; sie setzen damit ein wichtiges ökumenisches Zeichen.

Am Freitagabend, 22. Juni 2018, wird im Rahmen der Studientage ein ökumenischer Gottesdienst in der Kathedrale Freiburg gefeiert. Der ökumenische Gottesdienst vom 1. April 2017 in Zug soll damit weitergeführt werden, der ein wichtiges Zeichen der Versöhnung gewesen ist. Bischof Felix Gmür (Bistum Basel) und Gottfried Locher werden sich beide an die Gottesdienstgemeinschaft wenden.

Weitere Infos und Anmeldung: www.glaubeundgesellschaft.ch

Bibelpastoraler Studientag: Flucht. Migration. Und jetzt?

Flucht und Migration gehören zu den grössten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und sind zugleich Kernthemen der Bibel.

Biblische Texte beschreiben menschliches Leben als Identitätssuche in immer neuen Kontexten und in der Begegnung mit immer neuen Kulturen – von der Vertreibung aus dem Paradies, diversen Fluchten nach Ägypten, den Exodus und Exilszeiten bis hin zum „Bürgerrecht im Himmel“ für Menschen, die keine stabile Heimat haben (Phil 3,20). Flucht und Migration prägen deshalb nicht nur die Flüchtenden selbst. Auch die Gesellschaften, die Menschen aufnehmen, müssen neue Identitäten ausbilden.

Der Bibelpastorale Studientag des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks eröffnet neue Perspektiven auf alte Texte erweitert bibeltheologische und bibelpastorale

Kompetenzen für Erwachsenenbildung, Pastoral, Katechese und Religionspädagogik trägt zu einem offenen, friedensfördernden Umgang mit Flucht und Migration heute bei.

Montag, 25. Juni 2018, 09.30 bis 16.40 Uhr, Centrum 66, Hirschengraben 66, Zürich

Kurskosten: Fr. 50 (inkl. Verpflegungspauschale /Getränke, Imbiss), für Mitglieder(*s.u.) des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks frei, zzgl. der Verpflegungspauschale (Fr. 20)

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt (bis spätestens Fr, 15. Juni 2018): Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB / Tel. 044 205 99 60 /info@bibelwerk.ch



Mitwirkende:

- Dr. Veronika Bachmann, Dozentin für Altes Testament am Religionspädagogischen Institut, Universität Luzern
- Detlef Hecking, Bibelpastorale Arbeitsstelle, Lehrbeauftragter für Neues Testament am RPI Luzern, Bibliodrama- und Bibliologleiter
- Dr. Markus Lau, Oberassistent für Neues Testament, Universität Freiburg
- Andrea Moresino Zipper, 2014 bis 2017 mit COMUNDO im Personaleinsatz im Projekt Casitas Biblicas in Bogotá/Kolumbien
- Katja Wißmiller, Bibelpastorale Arbeitsstelle, Bibelerzählerin



Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch | regina.ruettner@
kath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Mo/Di, 11./12. Juni, 11.45–13.15 Uhr, Place Python/Centre St-Ursule

Pause de Midi – Sommeraktion

Gemeinsam mit Formule Jeunes schenken wir auf dem Place Python gratis alkoholfreie Cocktails aus.

Liegestühle laden zum Verweilen ein und vermitteln Sommerfeeling. Herzliche Einladung an alle Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende, ihre Mittagspause bei uns zu verbringen!



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Mi, 13.06.2018, 19.30 Uhr, Bd. de Pérolles 38, Freiburg

Infoanlass: Neuer Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechese

Im September startet der neue Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechetinnen und Katecheten, der sich sowohl an Einsteiger sowie an bereits ausgebildete Lehrpersonen richtet. Weitere Auskünfte und Antworten auf Ihre Fragen erhalten Sie beim Infoabend. Lesen Sie auch hier: www.kath-fr.ch/dak



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette u. Bernhard
Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04

Mi, 13.06.2018, 19.00 Uhr in der ssb Tafers

Treffen für die Delegierten der Pfarreien und Kirchgemeinden

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge Erwachsene): So, 10. und 24.06.2018, 19.30 Uhr, Kapelle des Convinct Salesianum, Freiburg

Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):

So, 01.07.2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten

Verabschiedung von Pater Blasius

Am Sonntag, den 10. Juni um 9.00 Uhr wird Pater Blasius in der Pfarrkirche von Plaffeien verabschiedet.

Als Adoray-Team möchten wir ihm herzlichst danken für seine Zeit, seine Ideen, seinen Humor und seine spannenden Impulse und laden daher alle zu seiner Verabschiedung ein.

Schon einmal vormerken:

9.–11. November 2018: **Adorayfestival in Zug**

22.–27. Januar 2019: **Internationaler Weltjugendtag in Panama City**



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di, 19.06.2018, 04.30–06.30 Uhr, Treffpunkt Kath. Kirche Flamatt

Sonnenaufgangsspaziergang mit meditativen Texten aus der Bibel mit Dr. Christoph Riedo, Düringen

Keine Anmeldung. Gutes Schuhwerk wird empfohlen.

Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung, Bibelwerk Deutschfreiburg

Mi, 20.06.2018, 19.30–21.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni

Hände auflegen. Ausgehend von einer Heilungsgeschichte im Neuen Testament werden die Teilnehmenden in die Tradition des Händeauflegens eingeführt. Referent: Felix Weder Stöckli, Theologe



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg | centre-ursule.ch |
026 347 14 00

Mi, 13.06.2018, 19.30–21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule

Tanz als Meditation, mit Ursula Kiener (Einschreibung)

Sa, 16.06.2018, 09.30–11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule

Lieder des Herzens, mit Nelly Kuster (Einschreibung)



Universität Freiburg Theologische Fakultät

Do/Fr, 22./22. Juni 2018, Universität Freiburg, Misericorde
Studientage 2018 „In Christus – Gemeinsam zur Mitte“
5. Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung

Infos und Anmeldung: www.glaubeundgesellschaft.ch

Wallfahrten mit Pfr. Linus Auderset

- La Salette: 3. bis 6. September 2018
- Einsiedeln /Rosenkranzsonntag: 7. Oktober 2018

Organisation: Horner Reisen, 026 494 56 56,
www.horner-reisen.ch, info@horner-reisen.ch

Geistliche Leitung: Pfr. Linus Auderset

WABE Deutschfreiburg (Wachen und Begleiten)

www.wabedeutschfreiburg.ch

So, 10.06.2018, 14.00–17.00 Uhr, Café Bijou (ssb Tafers)
Trauercafé. Trauernde sollen und dürfen sich die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei hilft der Austausch mit anderen betroffenen Menschen.